



Ein wundervolles Werk künstlerischer Kunst geht zur Zeit in der bekannten Dresdner Glaserei von Vierling seiner Vollendung entgegen: das Tafelglas für die wiedererbaute Kreuzkirche.

Das Präsidium der Handels- und Gewerbetammer Dresden fordert die firmenpflichtigen Handels- und Gewerbetreibenden auf, neben dem Geschäftsverzeichnis die Dertlichkeit der Geschäftsräume und Betriebsräume nach Strafe und Hausnummer dem Registergericht anzugeben.

Die vom Rath beschlossenen, unter dem 2. April bez. 22. Mai öffentlich bekannt gegebenen Hausnummerveränderungen werden den 3. September zur Ausführung kommen.

Auf der Zwingerstraße löste sich gestern Nachmittag gegen 5 Uhr von dem Turmhaube des Weberischen Hotels angehafter Grundstück, unmittelbar wo die beiden Häuser zusammenstoßen, ein beträchtliches Stück des Dachziegels und stürzte zu Erde.

Die Polizei richtete, 11. August. Am Sonntag lief auf der Königsbrunnstraße ein vierjähriger Knabe in ein Badegewässer hinein und wurde überfahren.

Die heute Nachmittag 3 Uhr 35 Min. vom hiesigen Altkönig Bahnhof abgegangene letzte diesjährige Alpenländer zeigte wieder eine recht gute Benutzung. Er befand sich in der Besetzung mit 300 Personen, von denen etwa 90 München, 110 Ruffen, 100 Salzburg oder Bad Reichenhau und 80 Winden als Reisende mitnahmen.

Die heute Vormittag um 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 mit zwei Sonderzügen vom Leipziger Bahnhof aus nach Beitzkau befand, wo es Schießübungen abhält.

Anangenehm übertrübt wurden gestern früh die, die sich auf dem großen Keller des Regiments-Exerzieren des Schützen-Regiments annehmen wollten.

Nach den Ermittlungen der sächsischen Bezirksobstbauvereine ist für Sachsen die Ernte in Weizen und Roggen als eine gute, in Bayern als eine mittelmäßige und in Pflaumen als eine mittlere bis geringe zu verzeichnen.

Dem „D. Bl.“ wird über folgenden Fall grenzenloser Gemeinheit berichtet: In einem Altheil vierter Klasse eines Eisenbahnhofs der Linie Wagdeburg-Dessau-Weißenhofs fuhr am Freitag eine alte, kranke Frau, welche man sehr wohl zu erkennen glaubte, auf die Bahn und fragte nach der Ursache ihres Summens. Es gewährte keine Zeit, bis die Kunde folgende traurige Geschichte zum Vorschein kam: Sie war Witwe und Eigentümerin eines schuldlosen Hauschens in einer Stadt im sächsischen Sogtlande. Ein einziger Sohn, der sich durch Verheirathung in der Heimat in missliche Verhältnisse gebracht, bestimmte die Mutter, daß sie ihr Haus verlassen und mit ihm nach Amerika überfahren solle. Im Anfang fand er kein Geld, endlich gab die Frau nach und glaubte den Versicherungen, daß ihnen drüben das Glück blühe. Das Häuschen wurde vor einigen Wochen verkauft, ebenso das Mobiliar und dann dampften Mutter und Sohn nach Hamburg ab. Hier suchten Beide einen Gefäß auf, dann machte sich der Sohn auf den Weg, um Ueberfahrtskosten zu lösen. Der Abend, die Nacht und der nächste Vormittag verging, ohne daß der Sohn zurückkehrte. Die Wirthschafterin machte darauf aufmerksam, daß am Morgen ein Schiff nach Amerika ausgefahren sei, welches sie hätten benutzen müssen. Mit Hilfe der Wirthschafterin wurden dann Nachforschungen angestellt, welche ergaben, daß der Sohn, der das kleine Kapital der Mutter bei sich trug, allein die Ueberfahrt angeregt hatte. Wirthschafterin bezahlte die Nachforschungskosten und ermittelte, daß der alte Mann in die Heimat, wo sie völlig mittellos, auf die öffentliche Unterstützung angewiesen ist. Die Frau dürfte den Reich ihres Sohnes nicht lange überleben. Der jüngere Patron aber findet vielleicht dort drüben den Lohn für die Schandthat, seine Mutter im Alter zur Bettlerin gemacht zu haben.

Aus Anlaß des 4. Wettinbundesfests in Freiberg trat die Stadt seinen Feiern. An dem imbotanten Festung, der Mittags 12 Uhr am Wernervplatz stellte, nahmen 4000 Personen Theil. Bei dem Festmahle in der von der Stadtbrauerei erbauten Festhalle brachte Herr Geh. Verwalt. Werbach in kraftvollen Worten den Königstrost aus. Der Rechtsanwalt Stadtrath Dr. Lehmann-Dresden verlas ein Jubiläumstelegramm, in dem er sich für die Wernervplatz-Festung bedankte.

Das an Se. Majestät König Albert, den Protector des Wettinbundes, gelangte wurde. Das Telegramm fand freudige Zustimmung, die sich Ausdruck verlieh durch den Ruf: „Hoch dem König!“. Darauf begrüßte in würdevoller Rede Herr Bürgermeister Wähler die Wettinbundesmitglieder der Stadt. Der Bundesvorsitzende, Herr Rechtsanwalt Dr. Lehmann-Dresden, dankte für die Begrüßung. Zahlreiche weitere Triumpfzüge wählten die Freunde der Feiertage. Auf der Festhalle entwickelte sich bald nach Anbruch des Festtages ein gewaltiger Verkehr, der bis zum letzten Abend anhält. Die Besucher zählten nach Tausenden und strömten auf dem geräumigen Terrain Verkehrsstörungen ein. Gegen 1/2 9 Uhr begann der Festkommers in der Festhalle. Eröffnet wurde die Festlichkeit vom Veramittler unter Leitung des Herrn Direktor W. Schneider mit dem Vortrag des Begrüßungsmales von Wähler. Der Vorsitzende des Centralausschusses, Herr Fabritius, begrüßte die Festlichen, insbesondere die Herren vom Ehrenauschuß. Herr Fabritius betonte, Freiberg habe es sich angelegen sein lassen, das 4. Wettinbundesfest würdig auszugestalten. Das Beweise der Gabentempel, das Beweise der bisherigen Verlauf des Festes und das würden auch die kommenden Tage beweisen. Redner schloß mit einem Hoch auf König Albert und Kaiser Wilhelm II. Der Ruf fand begeisterten Widerhall und laut brauste der Gesang der Sachsenhymne durch die Festhalle. Herr Geier-Meidow stellte der Stadt Freiberg und seiner Gilde das Zeugnis aus, daß man hier verstände, Feste zu machen, Feste zu feiern. Das ganze Arrangement sei großartig und verdiente volle Anerkennung. Er schloß mit einem Hoch auf die Schützengilde der alten Bergstadt Freiberg. Herr Stadtrath Braun begrüßte die Festlichen im Namen der Stadt Freiberg. Sein Hoch galt dem Wettinbund. Herr Hofschneider gab dem Wettinbund als Vorzeichen der Freiberg Gilden die auswärtigen Schützen und knüpfte daran die Versicherung, der Freiberg Gilde sei die Auszeichnung der Gilden über das Gebotene der beste Dank für alle aufgewandte Mühe. Dem Wettinbund bringe er ein herzliches Glückwunsch. Herr Hofschneider würdigte die Verdienste, die sich Herr Rechtsanwalt Stadtrath Dr. Lehmann um die Gründung und Entwicklung des Wettinbundes erworben. Ihm sei es zu danken, daß dem Bund gegenwärtig 163 Gilden angehören. Herrn Dr. Lehmann bringe er deshalb ein dreifaches Hoch. Herr Dr. Lehmann, der nun das Wort ergreift, betonte, die Gründung des Bundes sei den Schützen zu danken, die aus Anlaß des 800jährigen Jubiläums des Hauses Wettin die Wettinstiftung sächsischer Schützengilden ins Leben riefen. Sächsischen Schützen seien heil sei von der Liebe zum König und Vaterland, zum Kaiser und Reich, zu Gerechtigkeit und Recht. Aus diesem Geist heraus sei die Wettinstiftung gegründet worden, die schon seit langem gewirkt habe. Sein Hoch gelte deshalb der Wettinstiftung. Inwieweit die Wettinstiftung auch diesen Ruf auf. Unter nicht endwählendem Beifall verlas Herr Dr. Lehmann das Danktelegramm, welches König Albert auf das am Nachmittag an ihn gerichtete Jubiläumstelegramm sandte. Herr Bürgermeister Wähler widmete seinen von geistlichem Humor durchwehten und oft durch Weisheit unterbrochenen Toast den Damen, vor Allem den zu Hause gebliebenen Schützengilden, und schloß, die es werden wollen. Nach manchem Wort wurde gesprochen. Allgemeine Gefänge und festliche Darbietungen des Bergmusikcorps wechselten mit den Toasten ab. Gegen 11 Uhr erreichte der Kommers, wie der „Freib. Anz.“ mittheilt, sein Ende.

Seitens der Compagnie Laferme, hier, sind vor etwa drei Wochen der Bahnhofscommandantur in Bremen 75.000 gute Cigaretten als Liebesgabe für das deutsche Expeditionscorps in China überreicht worden.

Beim Verlassen des Straßenbahndepots in Wöllnitz geriet heute früh halb 6 Uhr ein Motorwagen in Brand. Das Feuer konnte zwar bald gelöscht werden, doch mußte der Wagen in Folge der durch Rauchgas entstanden Beschädigungen wieder nach dem Depot zurückgeschoben werden.

Weiterbericht der Hamburger Seewarte vom 14. August. Da sich die Wetterlage wenig verändert hat, so ist die Fortdauer der bestehenden Witterungsverhältnisse zunächst noch wahrscheinlich.

Deutsches Reich. Aus dem Briefe eines Offiziers, der sich mit einem der Truppentransportschiffe auf dem Wege nach China befindet, veröffentlicht ein Berliner Blatt eine bisher nicht bekannt gewordene Ausrufung, die der Kaiser vor der Abfahrt an die Offiziere gerichtet hat. Sie lautet: „Sie geben euren Söhnen entgegen. Ganz gegen Meine Absicht haben sich die Verhältnisse in China bis auf's Neue zu entwickeln. Ich beabsichtige vor vier Jahren der Welt durch Meine Zeichnung: „Völker Europas, macht eure heiligsten Güter“, da sich die Worte zu leicht verstehen, einen Zingerring zu geben, aber Meine Warnungen blieben unbeachtet. Die Verhältnisse, so wie sie liegen, haben ihren Grund in der gänzlichen Unterwerfung des Gegners. Hätten die Gelehrten die Wahrheit im Volke gelehrt und besser zu schätzen gewußt, so würden sie sich bei den Truppen ihrer Regierungen in Sicherheit gebracht haben. So haben wir diese Schmach erleben müssen. Rufen Sie nicht eher, als bis der Gegner, zu Boden geschmettert, auf den Knien um Gnade fleht. Damit Sie, Meine Herren, wenn Sie von anderen fremderlichen Offizieren gefragt werden, Bescheid wissen, will ich Ihnen gleich Meine politischen Absichten lagern, nämlich: Unterdrückung des Aufstandes, exemplarische Bestrafung der Aufhörer, Wiederherstellung des status quo ante, Einsetzung einer starken Regierung, die uns die nöthigen schriftlichen Garantien dafür bieten kann, daß solche Zustände nicht wieder eintreten. Wer das nicht will, weiß ich nicht; es heißt ja auch, die Kaiserin sei schon gestorben. Außerdem scheint neben dem Chinenaufstand auch ein Randschauaufstand ausgebrochen zu sein. Einer Aufhebung des westlichen chinesischen Reiches werde ich mich auf das Entschiedenste widersetzen; daran ist nach Meiner Meinung vorläufig ganz und gar nicht zu denken, denn das würde nach zu vielen anderseitigen Verwickelungen Anlaß geben. Der Chinese ist nun einmal an eine centrale Regierung gewöhnt. So ist es unter dem bisherigen Kaiserreich uns mit unserem Handel am gün. Was nun Ihren Feldzug anbelangt, so hätte Sie sich vor Allem vor Unterdrückung des Gegners. Der Chinese ist, wie wir Hauptmann Nauwe gesagt, ein braver Soldat, der auch am Scheitern Freude hat und in der Hand stähliger Führer ein nicht zu unterschätzender Gegner, mit den modernsten Waffen ausgerüstet und gut von europäischen Instruktoren ausgebildet. Herr Major!

interessieren und vornehmlich zwei Dinge, die allerdings schon bekannt waren, aber hier doch in bessere Beleuchtung getaucht werden. Erstens der „Biederwille“ Wagner's gegen alles Französisches, der so stark war, daß der Entschluß, sich in Paris einen Wirkungskreis zu beschaffen, erst dann entstehen konnte, als ihm die letzte Hoffnung schwand, in Deutschland eine neue Heimat zu finden, was da geschah, als er die Gewißheit erhielt, der ihm wohlgeleitete Hofherr von Baden könne ihm, dem seit zehn Jahren Verbannungten, die inländische Bitte nicht gewähren, sich in seinem Lande niederzulassen. — Zweitens das Verhalten des Sector Veritas gegen unseren Meister. Gerade ihm zeichneten Dankbarkeit und Pflicht ein anderes Benehmen vor. Des deutschen Meisters Lage war die gleiche, in der auch er sich befand hatte. In eigenen Vaterlande nicht anerkannt, so verkannt und fast verpöthet, so daß er zuletzt kaum noch einen Saal für seine Aufführungen fand, wandte er sich nach Deutschland, wo man sich ihm sehr entgegenkommend erwies, so daß er hier in den Jahren 1841 und 1842 fast seine sämmtlichen Kompositionen aufzuführen lassen konnte und vielfach Anerkennung fand. Auch Wagner gebührte zu den Verehrern seiner Kunst und war ihm persönlich angethan. Da hätte es ihm geziemt, den deutschen Künstler, als er gleich ihm in der Fremde Anerkennung suchte, falls er ihm diese nicht zollen konnte, zu ermuntern, mindestens in Ruhe zu lassen. Aber er trat in die Reihen Derer, die Steine und Schlimmeres auf ihn warfen. Wie edel war dagegen der alte Gluck's „Rossini! Auch ihn hatte die Pariser Tagespresse als einen Derer genannt, die Wagner's Musik verpötheten. Da legte er in einem ungeliebten Schreiben an den Redakteur Verwahrung gegen diese „mauvais blagues“ ein, und als Wagner sich deshalb bei ihm bedankte, sprach er die schönen Worte, man dürfe ihn nicht für so niedrig achten, daß er unter die schalen Verpöthter emster Bestrebungen gehören könne.“

Ein gewissenhafter Berichterstatter. Der dänische Redakteur Loffer sprach im Großen Belt zwischen Düborg und Korsör vom Dampfer in's Ruder, um zu constatiren, ob die Veranstellungen zur Rettung von Passagieren in Ordnung seien. Nach vier Minuten wurde er durch Rettungsbojen gerettet. Der Seemann Steinfuß in New-York legte Sonntag gestorben.

Sie werden die Herren eingehend über das Wesen. Über die Taktik und Geschick der Chinesen instruiren. Wären Sie sich nicht ein, einen gleichwertigen europäischen Gegner vor sich zu haben. Aber vergessen Sie auch seine Hinterlist nicht. Bedenken Sie ihn gut, denn er ist um die Finger zu wickeln; aber er hat ein viel zu ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl, um kleinbärtig ungerechte Schläge und schlechte Behandlung zu ertragen. Vor Allem warne ich vor Herabwürdigung der Kräfte; dem Admiral Seymour würde es nicht so ergangen sein, wenn er nicht mit 2000 Mann gegen eine Millionenstadt vorgegangen und außerdem besser unterrichtet gewesen wäre, was um so bedauerlicher ist, als Seymour schon als Seefahrer bei der Einnahme der Takuloris mitgeschwift hat und die Erfahrungen, die er vor 40 Jahren gemacht hat, auf seine jetzige Lage hätte übertragen müssen. Eins möchte ich Ihnen noch an's Herz legen, Meine Herren. Wir können darin von den Engländern lernen, die hierin sehr praktisch sind und gerade in den letzten Monaten viele Truppentransporte gehabt haben. Machen Sie mit Ihren Leuten recht viele Vorstöße, damit sie nicht mit erschöpften Körper nach dem guten Essen und der geringen Bewegung plötzlich in die großen Aufregungen hineinfallen. Im Verkehr mit Offizieren anderer Nationen sollen selbstverständlich alle politischen Gefühle weg. Ob Engländer oder Russe, Franzose oder Japaner, vor künftigen Alle gegen denselben Feind zur Aufrechterhaltung der Civilisation; wir besonders für unsere Religion. Machen Sie dem deutschen Namen, der Flagge und Mir Ehre. Und nun, Meine Herren, glückliche Reise!

Ueber die Vorfahrungen zum Kaiser Wilhelm's wird aus Wiesbaden berichtet: Nachdem schon vor acht Tagen zwei Italiener aus sicherheitspolizeilichen Gründen von hier ausgewiesen worden waren, kam Freitag Abend ein Telegramm vom Ministerium des Innern an, welches die hiesige Polizeidirektion zur schärfsten Ueberwachung der sich hier aufhaltenden Italiener anwies, von denen zur Zeit etwa 800 beim Bahnhofsausschuss beschäftigt sind. Am Tage der Parade fuhr der hiesige Polizeikommissar mit einer Kriminalabtheilung nach Mainz; die Abfertigung des Bahnhofes war diesmal auf mindestens 600 Meter beföhlen, während das Publikum sonst bis auf 50 Meter herangekommen wurde. Während des Rittes zur Parade begleitete den Kaiser eine rundgeschlossene Bedeckungsabtheilung, gestellt von Unteroffizieren des 116. Regiments.

Eine Erkrankung der Kaiserin Friedrich wird der „Volkszeitung“ aus London gemeldet. Obgleich man die Angelegenheit sehr geheim hält, so verlautet doch, daß im Kreise der künftigen Kaiserin große Besorgnis über das Befinden der Kaiserin Friedrich herrscht, sowohl Kaiser Wilhelm als die Königin von England sollen tief beunruhigt sein über die andauernde und ernste Krankheit der Kaiserin.

Italien. Montag Abend fand in aller Stille die Beisetzung König Humberts im Pantheon statt.

England. Auf Annäherung der Verste in Lorb Salisbury nach Schlicht in den Socien abgereist, wo er einen Monat zu bleiben gedenkt. Er wird von dort aus die Geschäfte seines Ministeriums weiter führen.

Der Krieg in China. Die Nachricht von der Hinausführung weiterer deutscher Truppen nach China bestätigt sich. Die Regierung hat beschlossen, die deutschen Streitkräfte in China abermals um etwa 7000 Mann zu verstärken, welche bereits Ende dieses Monats und in den ersten Tagen des September nach Tschi abgehen sollen. Die Einschiffung der Truppen wird wiederum in Bremerhaven stattfinden; die technische Organisation wird dieselbe sein, wie bei den früheren Transporten. Für die Beförderung der Truppen sind von dem Norddeutschen Lloyd die Dampfer „Grafelf“, „Dornblau“, „Hannover“ und „Noland“, von der Hamburg-Amerika-Linie die Dampfer „Andalusia“, „Albatros“, „Salatia“ und „Saldina“ gechartert worden. Die Expedition der Schiffe wird in drei Gruppen von drei, zwei und drei Dampfern erfolgen und zwar am 31. August, 4. und 7. September. Die Abfertigung der sämtlichen Dampfer in Bremerhaven liegt auch dieses Mal wieder in Händen des Norddeutschen Lloyd.

Der Petersburger Regierungsboten veröffentlicht folgendes kaiserliche Telegramm des russischen Gesandten in Peking an den Vizepräsidenten des Ministeriums des Auswärtigen, datirt vom 4. August: Die chinesische Regierung wandte sich neuerdings an kaiserliche fremde Vertreter in Peking mit dem Ersuchen, den Tag und die Bedingungen unseres Abzuges nach Tientsin zu bestimmen. Zugleich theilt uns das Tientsin-Namen mit, daß die auswärtigen Regierungen nicht ein einziges Mal von den chinesischen Gesandten unsere Abreise aus Peking unter Bedeckung verlang hätten. Wir erwiderten, daß wir von unseren Regierungen Instruktionen verlangten, ohne welche wir unsere Kosten nicht verlaufen könnten. Ich betrachte es als meine Pflicht mitzutheilen, daß es für unsere Abreise unangenehm notwendig ist, daß uns die verbündeten Truppen in ausreichender Stärke zum Schutze der 800 Europäer, unter welchen sich 200 Frauen und Kinder, sowie 500 Bewanderte befinden, abholen. Im Allgemeinen erhebt die Reize nach Tientsin in der jetzigen Jahreszeit bei dem Mangel an Verkehrswegen gefährlich. Alle meine Kollegen senden ihren Regierungen ähnliche Telegramme ab. Ich bitte, den betreffenden Familien mitzutheilen, daß sich alle Mitglieder der kaiserlichen Mission und der russischen Kolonie wohl befinden.

Vom Generalleutnant Linowitsch sind dem russischen Kriegsministerium unter dem 8. und 9. d. M. nachstehende Mittheilungen vom Siegesausbruch zugegangen: Nach wechselseitigem Einvernehmen der Chefs der Expeditionstruppen haben wir am 5. August mit Tagesanbruch unter meiner Leitung (ich war der älteste Offizier) den Angriff auf die stark besetzten Stellungen der Chinesen bei Tientsin begonnen. Die Position lag 12 Werst von Tientsin auf dem Wege nach Peking. Die Position war durch eine ausgedehnte Ueberwallung noch mehr verstärkt worden. Die Chinesen waren etwa 25.000 Mann stark und standen unter dem Befehl des Vicekönigs Tschung-Tschu. Am 10 Uhr früh war bereits die linke Flanke der feindlichen Stellung und zwei Eisenbahnbrücken von den russischen Truppen genommen und besetzt worden. Gleichzeitig hatten Japaner, Engländer und Amerikaner mit der dritten feindlichen Flanke umgegangen und besetzt worden. Die Chinesen zogen sich so schnell zurück, daß sie nicht einmal die Schiffsbrücke mehr zerstören konnten. Zur Verfolgung des flüchtigen Feindes wurde eine aus Russen, Japanern und Engländern bestehende Kolonne nachgeschickt, die aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie zusammengekehrt war. Auf russischer Seite waren 6 Mann gefallen, die Japaner verloren über 200 Mann, Engländer und Amerikaner je 20 Mann. Die Verluste der Chinesen waren bedeutend, außerdem verloren sie 13 Geschütze, von denen unsere Kräfte das eine nahmen. Die Kräfte nahmen auch das feindliche Lager. Am 6. August nahmen die Verbündeten um 4 Uhr früh die energische Offensive gegen Pang-tsun auf beiden Ufern des Beicho an. Nach einem Marche von 20 Werst bei 10 Grad Hitze wurden die Schanzwerke und die Stadt Pang-tsun selbst gestürmt und genommen. Untere Vorhut griff unter dem Befehl des Obersten Wob die rechte Flanke der feindlichen Stellung an, bemächtigte sich nach dreistündigem Kampfe des Flakes und belegte die Eisenbahnbrücke, die Bahnstation und zwei Schiffsbrücken über den Beicho. Engländer, Japaner und Amerikaner griffen den Feind gleichzeitig in der Front an. Ihre Verluste sind noch nicht bekannt. Auf unserer Seite wurden 16 Soldaten und 2 Offiziere verwundet. Die Chinesen waren 20.000 Mann stark, ihre Verluste sind schwer. Unsere Truppen blühten bei Pang-tsun. Der Gesundheitszustand ist ausgezeichnet.

In einem chinesischen Rubrummagazin in Shanghai hat Abends eine Explosion stattgefunden. Es ist bis jetzt noch nicht bekannt, wie groß der angerichtete Schaden ist. Ausländer werden zu dem Rubrummagazin nicht zugelassen.

In der Antwort der amerikanischen Regierung auf das chinesische Ultimatum, durch welches Li-Hung-Tschang zum Bevollmächtigten für die Leitung der Friedensunterhandlungen zwischen den Mächten und China ernannt wird, heißt es, daß von seinen allgemeinen Unterhandlungen die Rede sein könne, so lange die Geandten und die anderen Ausländer in Peking sich in der jetzigen gefährlichen Lage befinden. Die Vereinigten Staaten seien jedoch bereit, ein Uebereinkommen zwischen den Mächten und China zur Einstellung der Feindseligkeiten herbeizuführen unter der Bedingung, daß es einem aus genügen Truppen-mann bestehenden Entschloßes gestattet werde, unbefristet in Peking einzutreten und die Geandten und übrigen Ausländer nach Tientsin zu geleiten und zwar möglichst für diesen Zweck die Sicherheitsmaßregeln und Truppenaufstellungen angeordnet werden, welche den die Entschloßtruppen kommandirenden Generolen genügend er-götzen.

Fragmente von anderen Nachrichten, teilweise abgeschnitten.

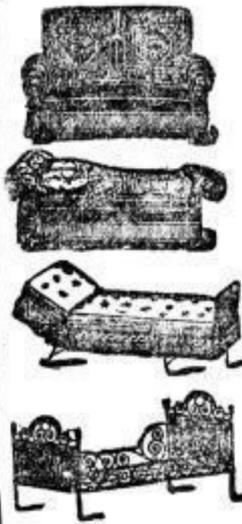
**Wiege Altar Grab.**

**Geboren:** Oberleutnant Rühlmann's S., Döbeln, Paul Jacob's S., Leipzig Hauptmann Hans Ulrich v. Seebach's S., Greifenberg i. B., Ingenieur v. Gontard's T., Casfel.

**Verlobt:** Martha Wittenberger, Leipzig, m. Hermann Grüner, Raddeube, Minna Domben m. Esler Williger, Beide in Leipzig, Ida Steuer, Leipzig, m. Richard Reichel, Leipzig-Neudorf, Clara Jude, L.-Lindenu m. Johannes Jaeger, v. Mödem, Helene Wachen m. Hans Theodor, Beide in Leipzig, Elisabeth Holmann m. D. Berth. Wiemann, Beide in Leipzig, Clara Teumer, Leipzig, m. Ingenieur Philipp Schulz, Offenbach, Thella Knoblauch, Eschab, m. Reinhold Hanel, Sprottau, Mariachen Böhmer, Lobau i. S., m. Frh. Manitz, Weifen, Anna Löbel, Oberlungwitz i. S., m. Bürgerkullehrer Max Gläser, Blauen i. B.

**Gestorben:** Schuhmacherehrer Joh. Friedrich Eulenberger, Leipzig, Prokurist Karl Rober, 37 J., Chemnitz, Privatmann Hugo Dösel, Rauschel, Frau Oberamtsrichter Anna v. d. Vornmann, 70 J., Rittau, Getreidehändler und Knochenmühlbesitzer Franz Reitzler, Drossendorf, Neubrand Gustav Köhde, 63 J., Rittau, Marie Magdalena Wolf geb. Wittig, 84 J., Lobau, Wächtereiter a. D. Friedrich Wilhelm Reuter, Mügeln.

**Rich. Maune, Fabrik Löbtau,**



Verkaufsort:  
**Marienstr. 32,**  
Gartenhaus,  
empfiehlt als höchst praktisch für enge Wohnräume, Pensionen, Sommerwohnungen u. i. w. verstellb. Schlafmöbel, als: **Bettsofas** neuester Konstruktion mit guter Federunterlage, großem Bettbaum; ist durch einen Handgriff verstellbar und braucht nicht von der Wand abgerückt zu werden; verschiedene Ausführungen, **Bettstühle**, **Bettische**, **Chaiselongue-Betten** mit und ohne Bettbaum, **Bettstellen mit Patent-Matratzen** in großer Auswahl, **Matratzen** mit und ohne Sprungfeder.  
Zeichnungen gratis.  
Herzbr. Amt L. 1496.

Wegen beendeter Saison  
**Preise wesentlich billiger!**

- |  |   |   |
|--|---|---|
| <b>Wasch-Kostüme</b><br>von Mk. 3.75 an. | <b>Reise-Kostüme</b><br>von Mk. 8.— an.     | <b>Damen-Blousen</b><br>von Mk. 1.— an. |
| <b>Morgenkleider</b><br>von Mk. 3.— an.  | <b>Matinées</b><br>von Mk. 2.60 an.         | <b>Unterröcke</b><br>von Mk. 2.25 an.   |
| <b>Kinderkleider</b><br>von Mk. 1.— an.  | <b>Kinder-Mützen</b><br>und<br><b>Hüte.</b> | <b>Knaben-Anzüge</b><br>von Mk. 2.— an. |

**Jackets und Mäntel für Knaben und Mädchen.**

**Robert Bernhardt**

Freiberger Platz 18-20, Dresden. Freiberger Platz 18-20, Dresden.

Wegen vorgerückter Saison  
für die  
**Qualität des Werthes.**  
**Seiden-Stoffe** Crefelder Seiden-Haus,  
28, I. Pragerstrasse 28, I.

**Moritz Hille's neueste Original-Motoren**



Fernprocher Amt I, No. 1528.  
Grossartige Verbesserungen und Neuerungen an  
**Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- und Generator-Gas-Motoren.**  
Locomobilen, Motorräder und Motorwagen jeder Art für sportliche und gewerbliche Zwecke.  
Motore werden auch ohne Fahrzeuge abgegeben.  
Vielfach prämiert. Inhaber der Königl. Sächs. und Bayer. Staatsmedaille für hervorragende Leistungen im Gasmotorenbau.  
Tüchtige Vertreter gesucht.  
**Moritz Hille, Motorenfabrik, DRESDEN - LÖBTAU.**  
Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.  
Meine Motore tragen alle die eingetragene Schutzmarke „Hille“.

Specialität:  
Gussfenster über 7000 Modelle.  
Schwelmier Eisenwerkzeug- u. Maschinenfabrik  
**ROBERT BEHN & CO.**  
Schwelm. Wf.

**Seder Hausfrau**  
**Echter Feigenkaffee**

Hermann Schirmer Nachf., Leipzig.  
Specialfabrik für feine Kaffeesurrogate.  
An Güte jedes anderen besten Fabrikate gleich, im Preise aber wesentlich billiger. Man achte genau auf meine Marke.  
Wer nicht zu erhalten, wende sich nach an meine Adresse; behufs weiterer, allgemeiner Aufklärung sende ich nach Wunsch, wo nach keine Anfertigung, 2 1/2 Rgr. für 1/2 Quart, 4 1/2 Rgr. für 1 Quart gute Feigenkaffee an Jedermann.

**Erstlings-Wäsche.**  
Robert Neubner Nachf., Paul Wolf, Wallstraße 9, Ede Scheffelt.

**Kinderwagenfabrik R. H. Gerdes**  
F. A. Lucas Nachf., Dresden.  
Fallenstraße 8, Königsbrüderstraße 64, Johannesstraße 23.  
Große Auswahl in **Kinderwagen, Fahrstühlen, Kinderbetten, Kinderstühlen, Sportwagen.**  
Reparaturen prompt und billig.

**Gänse! Enten!**  
1900er Frühbrut, vollkommen ausgewachsene schlachtreife Tiere, bestehende in schicklicher Verpackung per Bahn-Gilgut unter Garantie lebend. Ankunft frisch, einballig u. zollfrei per Nachnahme 9 St. schöne große Gänse Nr. 28, dito 17 St. prima Enten Nr. 24, dito 25 St. Nachbrut, junge fleischige Tiere, Nr. 22. L. Kampfer in **Podmolechyska Nr. 27,** russische Grenze.

Gegründet 1853.  
**FRANZ SCHNEIDER**  
KUNSTWERKSTATT FÜR HOLZARCHITECTUR UND INNENAUSBAU  
FABRIK FÜR MOBEL-UND BAUTISCHEREI BILDHAUEREI, TAPEZIEREREI UND DECORATION  
MOBELSTOFFE UND TEPPICHE  
**AUSSTELLUNGSHAUS**  
LEIPZIG, WESTSTR. 49.

**Deutsche Schlosserschule, Rosswein i. S.**  
Nachschule mit Uebungswerkstätten und elektrotechn. Laboratorium. Theoretischer und praktischer Unterricht. Arbeitungen für Bau- und Kunstschlosserei, Maschinen-schlosserei und Elektrotechnik. Unterrichtsdauer 1 1/2-2 Jahre.  
Aufnahme: Ostern und Michaeli. Näheres durch die Direktion.

**Schmöllner Holzschuh- und Pantoffel-Fabrik**  
J. G. Schaller & Söhne, Schmölln, Sachsen-Altenb.  
mehrfach prämiert, liefert alle Sort. Leder-Schuhwaren mit Holzsohlen, auch geflickte gezeichnete bewegliche Sohlen. Eigene Dampfhege- u. Heberwerke, deshalb billige Preise, die **Wiederverkäufern** zu Diensten stehen. Wir bitten auf unsere Fabrikmarke zu achten

**Hygiama.**  
Seit 1891 klinisch vielfach erprobtes diätet. Nähr- und Stärkungsmittel. Zum täglichen Gebrauch vorzüglich geeignet an Stelle von Kaffee, Thee, Cacao, Gleich nahrhafter als Chocolate. Besonders empfohlen in der Reconvalescenz, bei Bleichsucht, Blutarmuth, Scrophulose, Lungen-, Nieren-, Magen- und Darm-Leiden.  
Vorhältig in d. meist. Apotheken u. Drogn. Preis 1.60 u. 2.50 M.

**Wunden und Beinschäden,**  
sowohl frische als alte, werden schnell u. gründlich geheilt d. **Stabsarzt Dr. Niessens Wundheilsalbe, Dose 1 M.**  
Alleinverkauf und Versandt nach auswärts durch die **Kgl. priv. Salomons-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8.**  
Begeehrt. Perubalam. Mythenegg. Canolin. Binstroyd.

Dresdner Nachrichten. 15. August 1900. Nr. 223

# Grell's Weinstuben.

Weinrestaurant  
der  
Weingrosshandlung

von  
**Heinrich Grell,**  
Zahngasse 2, part. u. 1. Etage,  
zunächst der Seestrasse.

Feinste warme Küche.  
Oekonom Th. Engelmann.

## Weinhandlung E. Freytag,

21 Webergasse 21,  
empfiehlt als sehr preiswerth:  
**Weisse Weine:**  
Trabener 65 Pf., Pilsporter, Laubenheimer 75 Pf.,  
Zeltinger, Ungsteiner 80 Pf., Oppenheimer 85 Pf.,  
Moselblümchen, Deidesheimer 90 Pf., Forster,  
Somlauer, Hahnheimer, Wachenheimer 100 Pf.,  
Hauenthaler, Brauneberger, Retzer 120 Pf., Marco-  
brunner, Josephshöfer 140 Pf., Magyaráder, Rüdes-  
heimer, Scharzberger 150 Pf., Olligsberger 170 Pf.  
**Rothe Weine:**  
Ofener 70 Pf., Friedrichshöher, Médoc, Adler-  
berger 80 Pf., Szegszárder 90 Pf., Affenthaler, St.  
Julien, Adlerb. Ausst., Dalmatiner 100 Pf., Ober-  
ingelheimer, St. Estéphe, Villányer, Vöslauer 120 Pf.,  
Erlauer, Chât. Margaux 150 Pf., pro Flasche incl. Glas,  
Rum, Arac, Cognac, feine Liköre, Punsch-Essenzen,  
Ungar. Rothwein vom Jah. Piter 80u. 100, süß 160 Pf.

## Deutsches Pilsner

vom  
**Feldschlösschen**  
in Dresden  
ist in Fachkreisen anerkannt als  
**Pilsner Bier I. Ranges.**



**Meißen,** mittelalt. Stadt. Gr. Vergnügungs-Stadtbefestigung, Albrechtsburg u. Dom. Hal. Porzellanmanufaktur. Französl. Kreuzgänge. Weinbau. Herrliche Umgebung.  
**Hotel und Restaurant Grosser Winterberg**  
(Sächsische Schweiz).  
Besondere Fremdenkategorie. Unübertroffen schönster Aussichtspunkt bei Sonnenauf- und Untergang. Freundliche Zimmer mit 80 guten Betten. Vorzügliche Küche und Weine. ff. Bier. Reit- u. Jagdgelände. Solide Preise. Neuer Spezial mit hochinteressanter Gewerksammlung.  
Hochachtungsvoll  
**Carl Pratorius, fr. Hotel Aufz., Schandau.**

**Bad Warmbrunn** i. Riesengeb., 346 m ü. d. M. Bahnstation. — 6 Schwefelhalt. Thermalquellen. v. 25—43° C. Geopart. Heilerfolge b. Rheum, Gicht, Nerven-, Frauen- u. Hautkrankheiten. Trink- u. Baderkur. Bäder-, Dampfbäder, Moors-, Kohlensäure-, elektr. Thermalbäder. Eis-, Kalk- u. Kalkwasserkur. Massage etc. Klimat. Kurort am Fuße des Riesengeb. Herrliche Promenaden, Concerte, Reunions, Theater, prachtv. Lawn-Tennis- u. and. Spielplätze. Saison: 1. Mai bis 1. Okt. Prospekte gratis durch die Badeverwaltung in Warmbrunn, sowie durch das Intern. Bäder-Ausfunfts-Bureau: Berlin NW. 21, Unter den Linden 57.

**Bad Gelltschberg**  
bei Leitmeritz, Nordböhmen, 406 m ü. d. M. Kaltwasser- u. Klimat. Kurort. Eisenquelle. Herrliche Lage in waldreicher, rein deutscher Gegend, am Fuße des 728 M. hohen Gelltschberges (Nordböhmen's Paradies). Reisender Sommeraufenthalt und Ausflugsort. Vorzügliche Restauration, billige Preise: Kost und Wohnung per Tag 4 Kronen. Bahn- u. Telegraphenstation Lein-Gelltschberg via Großprießen (Bahn- u. Dampferstation). Alle Auskünfte sowie Prospekte durch die Kurverwaltung.

# „Hofbrauhaus“,

Cotta bei Dresden.  
Eines der feinsten inländischen Bier-Produkte nach „Pilsner Art“  
ist unser  
**Hofbräu-Pilsner**  
mit seinem ausgeprägt Pilsner Geschmack. Es ist aus den allerfeinsten Rohmaterialien bereitet, absolut rein, gut vergohren, sehr haltbar und äußerst bekömmlich.  
Wir bitten um Zuweisung von Aufträgen, welche sorgfältig ausgeführt werden.  
Telephon: Amt I Nr. 1323. Die Direktion.



# Charandt,

Idyllisch an der wilden Weichsel gelegener Kur-, Bade- und Erholungsort inmitten von fünf durch Felsbildungen und Ferklüftungen interessanten Thälern, umgeben von herrlichen Forsten, frei von lärmenden Betrieben und Fabrikrauch, schönster Ruheort für Pensionäre und Rentner. Günstiges Klima durch die vor Winden geschützte Lage, daher auffallend günstiger Gesundheitszustand und geringe Sterblichkeit. Sanatorium für Nervenkranke von Sanitätsrath Dr. med. Haupt. Natürliche Stablanelle. Hochdruckwässerleitung, elektrische Beleuchtung. Mikroskopische Forstakademie mit botanischer Versuchstation und großem, durch Reclimatisierung exotischer Pflanzen berühmtem Forstgarten. Amtsgerecht, Apotheke, Post, Telephon etc. Höhere Knaben- und Mädchenschulen, sowie Pensionate. Billige Wohnungs- und Lebensmittelpreise. Täglich über Götsche Zugverbindung mit der in 20 Minuten erreichbaren Haupt- und Residenzstadt Dresden.  
Auskünfte ertheilt bereitwilligst der Stadtrath durch Bürgermeister Dr. Schauer.

# Haupt's Tanz-Lehr-Institut.

Neustädter Casino und Hotel Kaiserhof.  
I. Sev.-Kursus des Neustädter Realgymnasiums, Beginn Anfang Sept. (Hotel Kaiserhof).  
II. Kursus für junge Kaufleute, Studirende, Beamte, Schüler etc., Beginn Anfang Oktober (Neustädter Casino).  
Sprechstunden täglich: von 10—12½ Uhr, Schönbrunnstraße 3, 2. — Prospekte daselbst.  
Hochachtungsvoll **L. Haupt,**  
Lehrerin für Tanz und seine Umgangsformen am Königl. Realgymnasium und Könl. landwirthsch. Schule Dobeln, ev. landw. Seminar zu Rautzen etc.

**Misdroy an der Ostsee, Erholungshaus Dünenschloss**  
Christl. Solbitz. Sommer und Winter offen. Im Winter Gesundheitskur und klimatisches Kurhaus. Prospekte durch die Hausmutter Fr. Eva Guistorp.

**Wilhelmsburg, Koffbande-Niederwartha.**  
Schönster Ausflugsort unterhalb Dresdens. Empfehlige Vereinen meinen Gesellschaftssaal mit Piano.  
Hochachtungsvoll **Carl Friebe!**

**Gasthaus Ebenheit**  
empfehlen geachteten Herrschaften und Vereinen angenehme Lokalitäten, Gesellschafts-Saal mit Piano, herrliche Sommer- u. Winterwohnungen, Hebernachtung, ff. Speisen und Getränke zu billigen Preisen.  
Hochachtungsvoll **Carl Friebe!**

**Forenede Dampskibs Selskab Kopenhagen Stettin-Kopenhagen, Gothenburg-Christiania**  
vermittelt hochleganter, mit allem Komfort eingerichteter Schnelldampfer.  
Ab Stettin nach Kopenhagen-Gothenburg jeden Dienstag und Freitag 2½ Uhr Nachm.  
Ab Stettin nach Kopenhagen-Christiania jeden Sonntag und Mittwoch 2½ Uhr Nachm.  
Ausführlichen Prospekt mit allen wünschenswerthen Angaben gratis und franco durch **Gustav Metzler, Stettin.**

## Muster-Brauerei Reichel-

# Bräu

**Kulmbach.**

Officere den anerkannten und von  
**ärztlicher Seite**  
als besonders rein empfohlenen Stoff in  
**hell und dunkel**  
den geachteten Gastwirthen für hier und auswärts unter coulantem Bedingungen.  
Niederlage  
**O. Haufe,**  
Dresden, Marschallstraße 10.

**Bad Nauheim Pension Victoria,**  
Parkstraße 31,  
in bester, ruhiger Lage, gegenüber dem Park, in der Nähe der Bahnhöfe. Gut und elegant eingerichtete Pension I. Ranges. Personen-Ausflug. — Außerhalb Wohnende erhalten Privatstich zu Pensionpreisen. Prospekte d. die Besitzerinnen Frau E. und Th. Schneider.

**Kelle & Hildebrandt Dresden.**  
Stall-Einrichtungen  
Lager unserer Fabrikate auch in unserem Filialwerk Grohlagu-Niederwiesenthal, 10 Minuten vom Bahnhof Niederwiesenthal.  
**Zauberhaft**  
schön sind Alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommerflocken haben, daher gebrauchen Sie nur:  
**Nadebener Silenmilchseife**  
v. Vergmann & Co., Nadebent, Schutzmarke: Stiefenpferd, à Stück 50 Pf. bei:  
Carola-Parfümerie, K.-Zohannstr. Hermann Koch, Altmarkt, Weigel & Beth, Marienstraße, Paul Schwarzlose, Schloßstr. 13, Paul Reichmann, Strieblenerstr. 21, Otto Friedrich, Grenadierstraße, Emil Böhm, Wettinerstr. 29, Arthur Philipp, Rosenstraße 24, R. Kaiser, Opernstraße 30, H. G. Mündig, Hauptstraße, Carl-Giebelstr., Trachenbergerstr. 67, Max Grueger, Wettinerstr. 13, Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22, Rud. Tschernich, Dorerstr. 94, Hof-Apotheke, Georgensthr., Engel-Apotheke, Annenstraße, Löwen-Apotheke, Altmarkt, Johannes-Apoth., Dippold-Platz, Storch-Apoth., Königsbrückerstr., Lind-Apoth., Königsbrückerstr., In Klafewitz: Otto Friedrich, In Strieben: Max Grueger.

**Reitpferd.**  
Schöne braune Stute, engl. Sucht, mittelgroß, lammfromm, großartige Gangart, preiswerth zu verkaufen. Sehr geeignet als Vampferd. Weihen a. C. bei Annermann zu besichtigen.  
Verantwortlicher Redakteur:  
i. B. Krimm, Soudorff in Klafewitz.

**Herrlichster Ausflugsort: Spechtritz-Mühle**  
Nabener Grund, Bahnstation, Tagesabfahrt v. Dresden 15 Pf., bringt sich hierdurch in Erinnerung.  
Einige noch nicht im Gebrauch gewesene  
**Gasleuchter,**  
3-, 3- u. 2-armig, schwarz Kupfer, sehr billig abzugeben. **Herrn Breugel, Bachwitz-Dresden.**



**Gebrachte Käfige, Brehm's Thierleben, 3. A., Ausgeklopfte Bögel, 1 Kover, schwarzes Rad.**  
billig zu verkaufen  
**Pirnaischeffstr. 12, p. 1.**

Dresdner Nachrichten, 15. August 1900 Nr. 223

B...  
St...  
Die...  
T...  
N...  
D...  
W...  
beg...  
dah...  
ein...  
frei...  
an...  
be...  
vor...  
kräft...  
der...  
stand...  
um...  
zurück...  
förm...  
Wäch...  
der...  
wicht...  
vieler...  
roum...  
Führt...  
er im...  
reden...  
zu um...  
Denn...  
marc...  
haber...  
abzu...  
mittl...  
verfä...  
Durch...  
auf d...  
wird...  
Samp...  
liche...  
Pefin...  
die...  
Frang...  
durch...  
Zien...  
erst...  
um...  
zu leg...  
öffne...  
auch...  
der...  
Som...  
bänd...  
zu leg...  
ein u...  
liege...  
ander...  
vom...  
Zien...  
das...  
japan...  
man...  
feine...  
Befä...  
der...  
gegr...  
sprac...  
wov...  
bollt...  
das...  
170...  
auf...  
nach...  
errei...  
größ...  
zu le...  
Wib...  
Weit...  
(cto)